

COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2021 – 3-4 25. Januar 2021 Nur im Abonnement erhältlich

VOICE OF DIGITAL

Nach Covid-19 wird vieles anders

Accenture Interactive blickt in die Zukunft

Seite 12

Vertragsgestaltung in agilen Projekten

Wie Dienstleister optimal eingebunden werden

Seite 32

Management unter Druck

Mittlere Manager stecken in der Falle

Seite 40



Notebooks für das Business

Was Lenovo, Dell und HP an Innovationen zu bieten haben

Seite 16

Nach langer Durststrecke: Im PC-Markt bewegt sich was

Der Umzug in die Home-Offices hat viele Unternehmen veranlasst, hastig Notebooks einzukaufen. Nicht immer standen dabei Sicherheitsaspekte im Vordergrund.

Vielleicht gehörte auch deshalb auf der – diesmal digitalen – Consumer Electronics Show (CES) die Sicherheit zu den dominierenden Themen (siehe Seite 16). Intel kündigte mit seiner vPro Business Platform und AMD mit der Serie Ryzen Pro 5000 neue Prozessorgenerationen mit integrierter Hardware-Security an, um mobile Mitarbeiter sicher ans Unternehmen anbinden und die Remote-Verwaltung vereinfachen zu können.

Ein wichtiges Thema der Show war auch die digitale Zusammenarbeit: Mikrofone, die Hintergrundgeräusche in Calls ausblenden, hochauflösende Kameras mit automatischer Lichtkorrektur, Displays mit niedrigem Blaulichtanteil sowie 5G-fähige Endgeräte waren von verschiedenen Herstellern zu sehen.

Alles beim Alten in der Welt der Notebooks und Desktops? Nicht ganz, denn die über Jahrzehnte bestehende Wintel-Dominanz wackelt zurzeit bedenklich. Apple zeigt gerade eindrucksvoll, welche Vorteile entstehen können, wenn Prozessor, Rechner und Betriebssystem aus einer Hand kommen. Mit dem M1 hat das Unternehmen sein erstes ARM-basierendes System-on-a-Chip eingeführt, das bereits in einigen Modellen von Macbook Air, Mac Mini und Macbook Pro verbaut wird – mit guter Resonanz.

Auf den neuen Intel-Chef Pat Gelsinger (siehe Seite 6) kommt also eine Menge Arbeit zu. Auf jeden Fall muss er die Dominanz im Prozessorgeschäft absichern, wo neben Apple auch AMD und Qualcomm Boden gutmachen. Vielleicht muss er aber auch eine Übernahme stemmen: Microsoft könnte wie Apple die vertikale Integration entdecken und neben Software und PCs auch Prozessoren bauen – mit Intels Hilfe.

Herzlich,
Ihr



Heinrich Vaske, Editorial Director



Heinrich Vaske,
Editorial Director



Notebook-Trends:

Auf der CES wurde eine Reihe von Notebooks für das Business vorgestellt. Wir verschaffen Ihnen einen Überblick.

www.cowo.de/a/3546392

▶▶ 16

CES 2021: Notebooks werden sicher, nachhaltig – und sogar teamfähig

Die Consumer Electronics Show (CES) hat gezeigt, dass die Endgeräte-Hersteller derzeit viel für bessere Displays und eine optimierte Akustik tun. Wichtig sind außerdem bereits in der Hardware integrierte IT-Sicherheits-Features und nachhaltige Materialien für das Gehäuse.



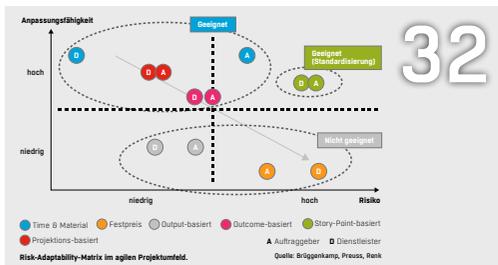
Markt

- 6 **Gelsinger übernimmt bei Intel**
VMware-Chef Pat Gelsinger wechselt zu Intel und übernimmt dort den CEO-Posten von Bob Swan. Gelsinger hatte zuvor bereits 30 Jahre für Intel gearbeitet und die x86-Chip-architektur maßgeblich mitentwickelt.
- 8 **Herausforderung für Führungskräfte**
Christophe Campana und Eric Schott, Gründer-Duo des gleichnamigen Beratungshauses, erwarten nach der Pandemie eine neue Arbeits- und auch Führungskultur. Die Flexibilisierung der Arbeit ändere vieles.
- 12 **Anders arbeiten, anders leben**
Die Kreativen von Accenture Interactive, Agenturtochter des IT-Dienstleisters, blicken in ihren „Fjord-Trends 2021“ in die Zukunft.



Technik

- 24 **Cisco bläst mit Webex zum Angriff**
Lange sah es so aus, als würde sich Cisco mit seiner Web-Konferenzlösung Webex den Schneid abkaufen lassen. Doch mit zahlreichen Neuerungen sucht der Netzwerker nun den Anschluss an Microsoft Teams und Zoom.
- 26 **Tools und Services gegen Phishing**
Wir stellen Werkzeuge vor, mit denen Unternehmen Phishing-Angriffe abwehren oder sich schützen können, wenn die Attacke schon erfolgreich war.
- 30 **Oracle 21c – es lebe die Konvergenz**
Im Datenbank-Release 21c vereint Oracle viele Funktionen rund um Blockchain, Machine Learning und In-Memory. Das System soll sich als Allrounder für alle Workloads eignen.



Praxis

- 32 Vertragsmodelle für agile Projekte**
Traditionelle Vertragsmodelle für Auftraggeber und Dienstleister in Projekten stoßen in agilen Zeiten an ihre Grenzen. Lesen Sie, welche Aspekte bei der Vertragsgestaltung wichtig sind.
- 36 So managen Sie viele Provider**
IT-Outsourcing wird immer komplexer, weil Services häufiger an verschiedene, teils hochspezialisierte Provider ausgelagert werden. Um den Überblick zu behalten, sollten Unternehmen ein systematisches Multi-Provider-Management einrichten.



Job & Karriere

- 40 Corona führt zu Spannungen**
In der Sondersituation der Pandemie ist vor allem das mittlere Management gefordert – und oft auch überfordert.
- 44 Homo Cooperativus**
Stephan Grabmeier vom Zukunftsinstitut glaubt an eine neue Welt der Wirtschaft: Noch stehe der Homo Oeconomicus im Vordergrund, doch dem Homo Cooperativus gewinne an Bedeutung.
- 46 Security-Training im Escape Room**
Die Fraunhofer Academy geht bei ihren IT-Sicherheitstrainings neue Wege. Escape-Room-Formate ergänzen Videos, Webinare und Podcasts.

- 47 Stellenmarkt**
- 49 Impressum**
- 50 IT in Zahlen**

Pat Gelsinger löst Bob Swan ab – VMware-Chef wechselt zu Intel

VMware-CEO Pat Gelsinger geht zu Intel und wird CEO des weltgrößten Chipherstellers. Er ersetzt den glücklosen Bob Swan, der diesen Posten Anfang 2019 übernommen hatte.



Am 15. Februar tritt Pat Gelsinger sein neues Amt als Intel-CEO an. In einem ersten Memo an die Mitarbeiter kündigte er eine eigene Vision und Strategie an. Wohin es konkret gehen soll, ließ er noch offen. „Ich bin sicher, Sie werden viele Fragen zu dem haben, was kommen wird“, teilte er der Intel-Belegschaft mit und bat um Geduld. „Ich werde nicht alle Antworten am ersten Tag haben.“

Es ist ein Paukenschlag: Nach mehr als einer Dekade kehrt Pat Gelsinger zu Intel zurück und soll das Unternehmen, das sich heftigen Angriffen durch Rivalen wie AMD, Nvidia und auch Apple ausgesetzt sieht, zurück in die Erfolgsspur führen. Gelsinger wird Bob Swan ablösen, der Mitte 2018 als Interims-CEO für den wegen einer Affäre gefeuerten Vorgänger Brian Krzanich angetreten und Anfang 2019 endgültig als CEO im Amt bestätigt worden war. Gelsinger (59) hat seine beispiellose Karriere in der IT-Branche als 18-jähriger Entwickler bei Intel begonnen und war dem Unternehmen über 30 Jahre treu geblieben, ehe er dann 2009 zum Speicherhersteller EMC wechselte, der heute zu Dell gehört. Chef des inzwischen ebenfalls zu Dell gehörenden Virtualisierungsspezialisten VMware wurde Gelsinger 2012.

Mit ihm kehrt ein Techniker an die Konzernspitze zurück. Er soll Intel mehr von der Innovationskultur vermitteln, die Softwarehäuser wie VMware auszeichnet, die aber auch von Intel-Mitgründer und Technikpionier Andy Grove über viele Jahre hinweg vorgelebt worden war. Die Voraussetzungen sind gut: Als ehemaliger Chief Technology Officer (CTO) gehört Gelsinger zu den Chefdesignern der überaus erfolgreichen x86-Prozessorreihe.

Erstmal ist Troubleshooting angesagt

Nun wird er sich allerdings zunächst als Troubleshooter beweisen müssen: Intel kämpft seit Jahren mit Problemen in der Herstellung von Chips in kleinsten Strukturbreiten von zehn beziehungsweise sieben Nanometern. Ein im Zehn-Nanometer-Verfahren hergestellter Baustein sollte eigentlich schon 2017 marktreif sein, erschienen ist er erst jetzt. Auch das Sie-

ben-Nanometer-Pendant ist spät dran, weshalb Intel, ähnlich wie seine Wettbewerber, Auftragsfertiger wie Taiwan Semiconductor Manufacturing Co. (TSMC) ins Boot geholt hat.

Der Wechsel an der Intel-Spitze kommt trotz allem überraschend. Beobachter vermuten, dass der aktivistische Investor Dan Loeb seine Finger im Spiel haben könnte. Er hatte den Aufsichtsrat erst im Dezember 2020 aufgefordert, „strategische Alternativen“ für den Konzern zu suchen. Loeb brachte sogar eine Aufspaltung und den Verkauf von einzelnen Bereichen ins Spiel. Der Nachrichtendienst „Bloomberg“ schreibt jedoch mit Verweis auf Insider, das Board allein habe die Entscheidung getroffen, Swan abzulösen. Loeb's Unternehmen Third Point LLC habe keinen Einfluss ausgeübt. Intel-Chairman Omar Ishrak schreibt, er vertraue Gelsingers Technologie- und Engineering-Erfahrung, um die „kritische Phase der Transformation“ voranzubringen.

Apple, AWS, Alphabet planen ohne Intel

Intel steht nicht nur von Seiten direkter Herausforderer wie AMD oder Nvidia unter Druck. Der vielleicht prominenteste Abnehmer Apple baut seine Prozessoren inzwischen selbst. Einstige Großabnehmer wie Amazon Web Services (AWS) und Alphabet verlassen sich heute ebenfalls vermehrt auf Eigenentwicklungen. Dass sich Intel an Auftragsfertiger wandte, um die wichtigsten Prozessorreihen zu fertigen, kam auch nicht überall gut an. Immerhin laufen die Geschäfte beim Prozessorkonzern nicht schlecht: Die Zahlen für das vierte Quartal vergangenen Jahres sollen besser ausfallen als zuvor vom Prozessorgiganten vorhergesagt. Dazu dürfte auch das zuletzt coronabedingt starke PC-Geschäft beigetragen haben. (hv)

Home-Office-Debatte: Führungskräfte haben Angst vor Kontrollverlust

Home-Office ist nur der Anfang einer neuen Arbeitskultur, die traditionelle Führungsstile überflüssig macht. Die Angst vor dieser Veränderung verhindert, dass einige Betriebe ihre Angestellten remote arbeiten lassen. Davon sind Eric Schott und Christophe Campana, Chefs der gleichnamigen Beratung, überzeugt.



Von Alexandra Mesmer,
Senior Editor

CW: Während des ersten Lockdowns waren viele Firmen stolz, dass der erzwungene Wechsel ihrer Büroarbeiter ins Home-Office so gut funktionierte. Heute, im zweiten Lockdown, sind die Büros voller als im Frühjahr 2020. Woran liegt das?

Eric Schott: Im Frühjahr war der Umzug ins Home-Office vor allem eine technologische Herausforderung: Sind die Mitarbeitenden technisch so ausgestattet, dass sie ihre Tätigkeit auch sicher von zuhause aus ausüben können? Nach einem dreiviertel Jahr Video Conferencing macht sich Ermüdung breit. Vor allem nimmt die Angst vor den viel größeren kulturellen Veränderungen, die mit einem starken und dauerhaften Anteil an Home-Office einhergehen werden, deutlich zu.

CW: Wovor haben die Unternehmen Angst?

Christophe Campana: Mit Blick auf die Infektionszahlen sollte Home-Office das Gebot der Stunde sein. Dennoch gehen Führungskräfte täglich im Anzug ins Büro. Manche haben eventuell Angst vor Kontrollverlust, wenn die Mitarbeitenden nicht vor Ort sind. Wir selbst machten eher die gegenteilige Erfahrung: Das Verschwimmen der Grenzen zwischen Freizeit und Beruf, räumliche und zeitliche Flexibilität, mehr Autonomie in übergreifenden Teams führen zu erhöhtem, zuweilen übertriebenem Arbeitseinsatz. Die Veränderung, die mit Home-Office einhergeht, ist eine kulturelle, die hierarchischen Führungsstil oder das strikt nach Abteilungen getrennte Arbeiten infrage stellt. Dieser Wandel erfolgt nicht von allein, er braucht systematische Begleitung und offene Führungskräfte, die als Vorbilder vorangehen.



Schott: Wir stellen fest, dass Firmen, die sich vor Corona noch nicht intensiver mit diesem Wandel in der Arbeitswelt beschäftigt haben, sich auch mit dem Thema Home-Office schwer tun. Dazu kommt, dass vieles, was jetzt im Zuge der Remote-Arbeit entstanden ist, auch nach Corona bleiben wird. Das erzeugt Unbehagen bei Führungskräften, die ihre Rolle eher traditionell auslegen. Viele Mitarbeitende weichten mit der Remote-Arbeit bestehende Silos auf und arbeiten viel übergreifender zusammen als vor Corona. Dabei fallen mehr Entscheidungen innerhalb der Teams, ohne dass die Führungskraft involviert werden muss.

CW: Das ist ja positiv im Sinne, dass jeder auch Mitunternehmer ist. Was bedeutet das für Führungskräfte?

Schott: Sie müssen mehr loslassen.

Campana: Ist das Home-Office Bestandteil des New Normal, braucht es Gebrauchsanweisungen und Spielregeln. Ein gutes Beispiel sind die Videokonferenzen. Im ersten Lockdown war jeder bemüht, alle mitzunehmen. Die Folge davon waren zu viele Video Calls mit einem zu großen Teilnehmerkreis. Diese Über-Demokratisierung führte teilweise zu Erschöpfung und